

Eröffnung des Heimatmuseums

am 1. Dezember 1984

im Sitzungssaal der Ortsverwaltung

Am 1. Dezember 1984 war es soweit.

Für diesen Tag hatten Wilhelm Hartmann und Wilhelm Kahl die Vereine Delkenheims zu einer kleinen Eröffnungsfeier in das Rathaus eingeladen. Ihr großes Interesse an der Sache hatten zahlreiche Vereinsvertreter durch ihr Kommen gezeigt.

In einer kurzen Ansprache begrüßten die Initiatoren die Gäste, an der Spitze Oberbürgermeister Dr. Hans-Joachim Jentsch, Ortsvorsteher Otto Zöfert und Vertreter des Ortsbeirates.

Die vom Oberbürgermeister mitgebrachte Kelter ergänzte die bereits vorhandenen Ausstellungsstücke.

Zu den ersten Ausstellungsgegenständen gehörten landwirtschaftliche Geräte, eine alte Küche, Imkergeräte, Waagen und Messgeräte.

Alte Postkarten, Bilder, Fotos und Urkunden gaben einen Überblick über die Geschichte von Delkenheim, die Hinweise enthält auf das Rittergeschlecht, das einst in Delkenheim ansässig war.

Am 14. April 1989 wurden von Mitgliedern im Garten der Ortsverwaltung historische Grenzsteine aufgestellt.



Umbau der Kellerräume 1989/1990

Im Jahre 1989 wurden die Kellerräume des Rathauses, welche während des Krieges auch als Luftschutzbunker benutzt wurden, dem Heimatverein Delkenheim e.V. für die Erweiterung des bereits bestehenden kleinen Museums in der 1. Etage der Ortsverwaltung von der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Verfügung gestellt. Diese neuen Räume mussten entrümpelt und völlig neu gestaltet werden. Die Arbeiten wurden von Mitgliedern unseres Vereins ausgeführt.

Die Eröffnung der neu gestalteten Kellerräume fand am 7. Juli 1990 statt.



10 Jahre Heimatmuseum Delkenheim

1. Dezember 1994

Zehnjähriges Bestehen des Delkenheimer Heimatmuseums

Da die Zeit, in der wir leben, so rastlos und schnellebig geworden ist und die Menschen einem modernen innovativen Denken unterworfen sind, war es ein besonderes Anliegen des letzten Bürgermeisters, Wilhelm Hartmann, geschichtlich Wertvolles, Beschauliches und Vertrautes aus Heim, Hof und Flur in Delkenheim zusammenzutragen, um es letztlich in einem kleinen Heimatmuseum der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Seine Frau Hedwig und der Delkenheimer Kaufmann Wilhelm Kahl waren hierbei seine ersten Mitstreiter.

Nachdem Beträchtliches zusammengetragen war, galt es, einen geeigneten Raum zu finden. Die Stadt Wiesbaden, zu der Delkenheim seit 1977 eingegliedert ist, stellte zu diesem Zweck den Sitzungssaal in der Delkenheimer Ortsverwaltung zur Verfügung. Der Saal wurde für den neu bestimmten Zweck hergerichtet und Vorhandenes ausgestellt. Mit Fleiß wurde dann weiter nach alten Gegenständen und Bildern, die das frühere dörfliche Delkenheimer Leben dokumentieren, Umschau gehalten. Das alles hatte so großen Erfolg, daß der verfügbare Sitzungssaal aus allen Nähten platzte. Was nun?

Es wurde eine erneute Anfrage an die Stadt gerichtet und man erhielt die vorhandenen Kellerräume in demselben Gebäude. Zu dieser Zeit gründete sich auch auf

Initiative von Wilhelm Hartmann der Delkenheimer Heimatverein. Jetzt war der Ausbau der Kellerräume leichter zu bewältigen, denn es standen mehr Arbeitskräfte zur Verfügung.

Im Garten der Ortsverwaltung wurden zu dieser Zeit von den Mitgliedern des neuen Vereines alte Grenzsteine aufgestellt. So hatte 1990 das kleine bescheidene Heimatmuseum seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht, denn räumlich gab und gibt es in diesem Gebäude keine Expansionsmöglichkeiten mehr.

In der Folgezeit wurden Aktivitäten entwickelt, das Erreichte auch darzubieten. Dies geschah in Form von Besichtigungen und Sonderausstellungen, hier hatte jeder, der interessiert war, die Möglichkeit zur Information.

All das Erreichte wäre nicht möglich gewesen, hätte man nicht die Unterstützung zahlreicher Delkenheimer gefunden, die sich in Geldspenden, überlassenen Ausstellungsgegenständen oder auch im Interesse an den Besichtigungsterminen ausdrückte. Das war natürlich sehr wichtig, solche Ausstellungen haben motiviert, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzumachen.

Für die Zukunft wünscht sich der Heimatverein, daß das Interesse an seiner Arbeit nicht nachläßt. Bei einem Empfang am Samstagabend wurde die Arbeit des Vorstandes, der Mitarbeiter und der Bevölkerung gewürdigt.

„Waaßte noch“!

Heimatmuseum in neuen Räumlichkeiten

Am 17. November 1996 wurden die neuen Räumlichkeiten des Heimatmuseum Delkenheim in der ehemaligen Zahnarztpraxis der Öffentlichkeit präsentiert.



Rolf Praml, Hilda Löw, Jochen Carl und Karl Schmid

1999 - Der Zunftbaum wird aufgestellt

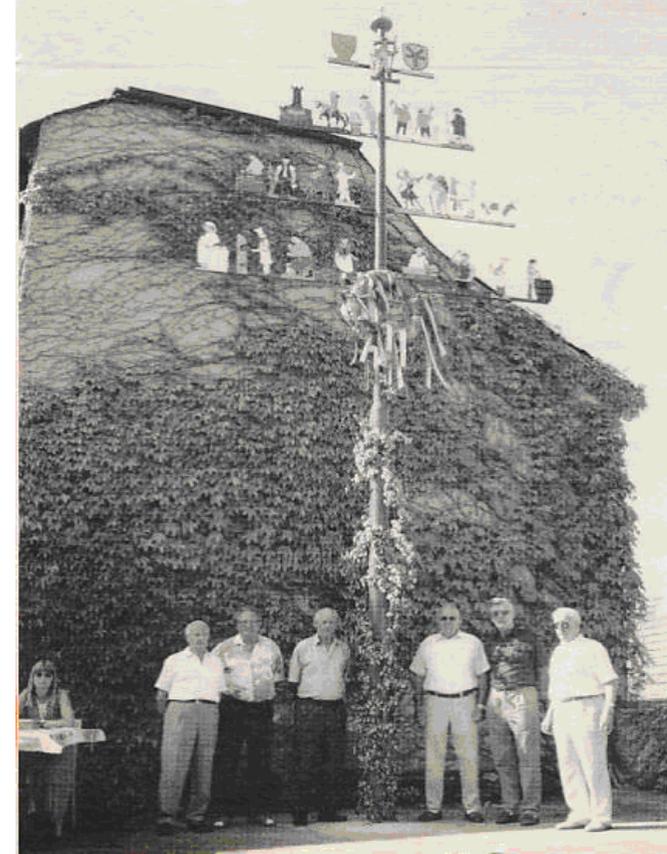
Zunft- und Erinnerungsbaum eingeweiht

Regina Maaß und Jochen Carl würdigten Handwerksinitiative

Vergangenen Sonntag war es endlich so weit: Der Delkenheimer Zunft- und Erinnerungsbaum wurde mit einem zünftigen Frühschoppen eingeweiht. Zuvor würdigten die Delkenheimer Ortsvorsteherin und der Verwaltungschef Jochen Carl die Delkenheimer Handwerkszunft, die nach den Vorgaben des Vorsitzenden des Heimatvereins Karl Schmid mit viel Liebe zum Detail den Zunft- und Erinnerungsbaum fertigte. Auch der Vereinsringvorsitzende Herbert Schäfer war von dem farbenprächtigen Mast begeistert. Die drei Ebenen des Baumes zeigen in der obersten

Reihe die Wappen von Wiesbaden und Delkenheim. In der nächsten Ebene werden die Burg, der Ritter des Eppsteiner Geschlechts, ein Imker, Dreher, Bauer und Hirte dargestellt. Danach folgen ein Maurer, Zimmermann, Wagner, ein Tarzupaar aus der Zeit der Burgfeste, Winzer, Metzger, Maler, allesamt Wanderberufe der einzelnen Zünfte. Eine Kuh wurde abgebildet und in der untersten Ebene geben sich Müller, Bäcker, Sattler, Landfrauen, Krämer, ein Schmied, Wirt und Küfer ein Stelldichein. Mit sehr viel Hingabe wurden diese Figuren aus Aluminumblech von Karl Schmid und Karlheinz Boehm ausgesägt.

Helmut Cramer hat die Symbole an den Baum geschweift und Günter Nebel hat den Menschen mit viel Geschick und Farbe Ausdruck verliehen. Aufgestellt und montiert an der Stirnseite des Rathauses wurde der Baum von Willi Kleber, Josef Schöner und Werner Wink. Delkenheim hat damit eine weitere kunstvolle Bereicherung. Ein strahlender Karl Schmid freute sich mit allen Anwesenden über soviel ehrenamtliches Engagement und lobte die Verwaltung und die Freiwillige Feuerwehr mit den Worten: „Hier läuft alles in so gutem Einklang“.



2002 wurde der Eingang zum Heimatmuseum
durch Herrn Edmund Fink neu gestaltet



Ein Motiv zeigt die alte Kirche von Delkenheim, die im 13. Jahrhundert im früh- und spätgotischen Stil erbaut wurde. Sie wurde im Februar 1893 abgerissen, da sie baufällig und zu klein war.

In nur einem Jahr Bauzeit wurde an gleicher Stelle der heutige Ländchesdom errichtet.

Das zweite Motiv zeigt das alte Backhaus, welches sich früher am Rathausplatz befand. Erbaut wurde das Backes 1699.

Im Jahr 1966 wurde es abgerissen.